

Die großen roten Autos sind umgeparkt

Die Schillingsfürster Feuerwehrleute haben am Samstag ihr neues Domizil bezogen und werden zu ihren Einsätzen ab sofort von dort aus starten

VON JÜRGEN BINDER

SCHILLINGSFÜRST - Die Garage erfüllt ihren Zweck. Die roten Autos haben alle hineingepasst. Am Samstag wurde die Fahrzeugflotte der Schillingsfürster Feuerwehr vom alten ins neue Domizil umquartiert. Für die Aktiven heißt das, dass sie ab sofort auch von dort aus zu ihren Einsätzen ausrücken werden.

Der Inbetriebnahme des Gebäudes hatten die Schillingsfürster Brandschützer lange entgegengefiebert. Offiziell eingeweiht werden soll es am letzten Märzwochenende bei einem Festakt, zu dem Innenminister Joachim Herrmann als Ehrengast erwartet wird. Bis dahin dürften sich die Aktiven an die neue Umgebung schon längst gewöhnt haben.

Funktional gibt es in dem Gebäude eine klare Trennung. Das Untergeschoss ist den derzeit knapp 60 Aktiven vorbehalten. Für Einsätze wird eine zur Staatsstraße hin errichtete Alarmausfahrt genutzt, die mit einer Schranke versehen wurde, um die Durchfahrt für andere Autos dort zu verhindern.

Schlauchpflege-Anlage als Besonderheit

Die Gesamtnutzfläche des Gebäudes beträgt 1250 Quadratmeter. Die Fahrzeughalle mit ihren vier Stellplätzen macht davon ein Viertel aus. Hinzu kommen im Untergeschoss eine Waschküche, die Umkleide- und Sanitärräume, ein Werkstattbereich und der Raum mit der Schlauchpflege-Anlage. Diese Vorrichtung, in der Schläuche nach Einsätzen in einem kompakten Durchlauf gewaschen, geprüft und getrocknet werden können, ist eine Besonderheit in der Region, wo ältere Feuerwehrhäuser dieser Größe in der Regel einen Trockenturm haben.



Offiziell eingeweiht wird das neue Schillingsfürster Feuerwehrhaus zwar erst Ende März. Die Inbetriebnahme ist aber schon jetzt erfolgt, und zwar durch den Umzug der Fahrzeuge. Ab sofort wird vom neuen Domizil aus zu Einsätzen ausgerückt. Foto: Steffen Heidingsfelder

Finanziert wurde die Anschaffung mit Unterstützung von Nachbargemeinden, deren Wehren die Anlage mitnutzen können.

Die nicht einsatzbezogenen Aktivitäten werden sich auf der oberen

Ebene des Hauses abspielen, die über den Haupteingang vom Robert-Dinzel-Weg her zugänglich ist. Dort befinden sich der 133 Quadratmeter große Raum, der der Feuerwehr für Schulungen und der Stadtkapelle

zum Proben dient, des Weiteren ein Bereitschaftszimmer, das Refugium für den FFW-Nachwuchs sowie diverse Neben- und Technikräume.

Schlussabrechnung steht noch aus

Was das neue FFW-Haus genau kostet, ist noch offen. Bei der zum Baubeginn vor zwei Jahren vorgenommenen Berechnung wurde von 3,6 Millionen Euro ausgegangen. Vermutlich wird dieser Betrag eher überall unterschritten. Ursprünglich hätte das Gebäude bereits im vergangenen Herbst in Betrieb gehen sollen, doch das scheiterte an Lieferengpässen bei wichtigen Technikteilen. Jetzt ist aber alles, was für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gebraucht wird, eingebaut und funktionsfähig.

Berücksichtigt wurde bei der Planung auch das Thema Ressourcenschonung, und zwar in Form von Regenwasserzisternen und einer Photovoltaikanlage, die noch auf das Dach kommt. In dem Gebäude steckt auch viel ehrenamtliche Eigenleistung, wie Vereinsvorsitzender Dieter Jakoby und zweiter Bürgermeister Herbert Seidel betonen. Die beiden waren während der Bauzeit selber ständig

vor Ort und halfen oder organisierten mit.

Bei einigen Einbauten wurde durch gute Kontakte auch gespart. So hatte die Feuerwehr über zweiten Kommandanten Markus Baumann Zugriff auf eine in der Schule nicht mehr benötigte Trennwand, die nun als Raumteiler im Obergeschoss des FFW-Hauses fungiert. Für den Bereitschaftsraum wurde eine komplette Küche gespendet, und zwar vom gebürtigen Schillingsfürster Horst Ehrmann, der mehrere Möbelhäuser führt. Der Verein habe dennoch tief in die Spargbüchse greifen müssen, um manche sinnvolle Sonderanschaffung bezahlen zu können, sagt Dieter Jakoby. Spenden seien daher weiter willkommen und nötig.

Nach der nun erfolgten Inbetriebnahme steht in knapp vier Wochen die offizielle Einweihung an. Am Samstag, 25. März, werden Führungen durch das Haus angeboten. Am Sonntag, 26. März, beginnt dann um 14 Uhr der Festakt mit dem Innenminister. Der nächste wichtige Anlass folgt Ende Juni, denn die Schillingsfürster Feuerwehr wird heuer 150 Jahre alt und will das gebührend mit der Bevölkerung feiern.



Zu den Sondereinbauten des neuen Domizils gehört eine Schlauchpflege-Anlage. Das Foto entstand bei einem Ortstermin mit (von links) zweitem Bürgermeister Herbert Seidel, Architekt André Schultz, dem aktiven Feuerwehrler Steffen Heidingsfelder und FFW-Vereinsvorsitzendem Dieter Jakoby. Foto: Jürgen Binder